



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) Australien, Melbourne, University of Melbourne

2. **Studienjahr** Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 13.02.2017 bis 30.06.2017

3. **Studienrichtung(en)** Theater-, Film- und Medientheorie **Matrikel. Nr.** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional)

4. **Stipendium** bewilligt für _____ 4 _____ Monate
weitere Stipendien _____ €

Stipendium Uni Wien gesamt 2100 €

Bezugsquelle _____

Gesamtsumme Stipendien 2100 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen):

- Studierendenheim
 Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt 4400 €

Reisekosten gesamt 1500 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt 2600 €

Visakosten 325 €

Studienkosten gesamt 0 €

Versicherungskosten gesamt 190 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 9015 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

- JA**, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

Persönlicher Erfahrungsbericht

██████████, University of Melbourne, Australien. Theater-, Film und Medientheorie,
13.2.2017 – 30.6.2017.

Von der University of Melbourne war ich bereits vor meinem Aufenthalt dort begeistert. Der gesamte Anmeldeprozess ging sehr organisiert vor sich und das Personal war immer hilfreich und freundlich.

Auf der Websites gibt es viele Tipps für Ankommende Studenten bezüglich Unterkunft und Anreise. Ich habe mir ein kleines Studio in der UniLodge Villiers gemietet, was sehr teuer war, wo ich mich aber auch sehr wohl gefühlt habe.

Vor Beginn der Seminare gab es ein Welcome Programm wo ich viele meiner Freunde kennengelernt habe und uns alles über das Anmelde System für die Kurse erklärt wurde. Auch Tipps zum Leben in Melbourne wurden in einem Vortrag besprochen, was alles geholfen hat sich willkommen zu fühlen.

Die Anmeldung der Kurse war einfach und Professoren immer hilfreich bei Fragen. Die Kursauswahl selbst fand ich super und sehr spannend. Ich mochte besonders dass die Kurse etwas Praxis orientierter waren als ich es in Wien gewohnt war. Die Räumlichkeiten der Uni sind neu, besonders das neu eröffnete Media Center. Auch die zu Verfügung stehenden Mittel waren sehr beeindruckend. Wir haben etwa mit neuen Mac Computern gearbeitet und mit teuren 4K Kameras. Die Professoren waren alle sehr kompetent und nett. Besonders die Inkorporation von Medien in den Unterricht fand ich toll.

Jeder Kurs bestand aus einer Vorlesung und einem Seminar, also zwei Einheiten pro Woche. Die Prüfungsmodalitäten waren unterschiedlich. In einem Kurs gab es Prüfungen, in einem schriftliche Arbeiten und in einem praktische Abschlussarbeiten.

Der Campus ist wunderschön und es ist immer was los. Die unterschiedlichen Societies veranstalten Barbecues und oft gibt es Stände die Info oder Werbematerial verteilen.

Melbourne selbst ist eine geniale Stadt. Es gibt viele junge Menschen von überall her und alles zu tun was das Herz begehren könnte.

Die einzige negative Seite am Austausch Semester in Australien sind die hohen Kosten. Meine Unterkunft war mit 1100€ pro Monat teuer, aber billiger als viele andere Studentenheime. (Privat wohnen kann wesentlich billiger sein.) Auch die Lebenserhaltungskosten sind sehr hoch. Es gibt aber Wege wie man billigere Alternativen findet, die auch in der Welcome Week etwas besprochen wurden.